

Pressemitteilung vom 20.08.2024

NaturTalenteLippe – wer oder was ist das eigentlich?

Förderempfehlung für 3,6 Mio. Euro liegt vor.

Ein Fluss, zwei Kommunen, zahlreiche NaturTalente: Seit 2020 gibt es eine Initiative der Stadt Lippstadt und der Gemeinde Lippetal für die gemeinsame Teilnahme an der REGIONALE2025 mit dem Projekt „NaturTalenteLippe“. Ziel ist es, die vielfältigen Talente, die sich am Fluss schon jetzt zeigen, weiter zu entwickeln, sie eng untereinander zu vernetzen und sie sichtbarer und erlebbar zu machen. Dazu wurden die bereits vorhandenen Talente der Lippeauenregion aufgespürt und Maßnahmvorschläge zu ihrer Förderung entwickelt. 2021 erhielten die Projektpartner (Stadt Lippstadt, Gemeinde Lippetal, ABU, KWL) den ersten von drei Sternen im Qualifizierungsprozess der REGIONALE2025. Mit dem ersten Stern werden herausragende Ideen ausgezeichnet. Am Ende der Coronapandemie im Jahr 2022 waren auch Bürgerinnen und Bürger eingeladen, in einem Online-Beteiligungsverfahren ihre Ideen für das Projekt einzureichen. Insgesamt 88 Vorschläge wurden eingereicht. Im Online-Portal wurden die Möglichkeiten genutzt, die Projekte zu bewerten und zu kommentieren. Mit diesen Informationen wurden die Vorschläge in öffentlichen Sitzungen beraten und für das europäische Förderprogramm EFRE eingereicht.

Eine unabhängige Fachjury hat in einem ersten Schritt dem Projekt sowie 18 weiteren Projekten kürzlich eine Förderempfehlung erteilt. NaturTalenteLippe würde bei einem Gesamtbudget von 4,5 Mio. € rund 3,6 Mio. € erhalten.

Wie geht es nun weiter?

Nun ist in der zweiten Stufe der Förderantrag zu stellen. Besonders wichtig dabei: Fördergelder winken nur dann, wenn das Gesamtkonzept realisiert wird. Die Herausnahme von wesentlichen Projektbausteinen (wie z. B. einem Aussichtsturm) ist nicht möglich, ohne gleichzeitig das gesamte Kooperationsprojekt mit der Stadt Lippstadt und allen 24 Einzelmaßnahmen zu gefährden. Darauf hat der Fördergeber deutlich hingewiesen.

Für die Gemeinde Lippetal heißt das, dass insbesondere die Entwicklung einer Lippe-App sowie eines analogen Informationssystems, die Planung von Rastplätzen, Wasserzugängen und eines Aussichtsturms im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen.

Gerade für den Aussichtsturm auf Lippetaler Seite werden die Planungen aktuell überdacht. Steht der Standort in Lippstadt westlich der Kernstadt in den Jahnwiesen bereits fest, wird die Standortfrage in Lippetal noch einmal neu bewertet. Ursprünglich hatte der Gemeinderat zwar bereits grünes Licht für den Ankauf einer Grundstücksfläche in Lippborg gegeben. Doch nunmehr, so erläutert Bürgermeister Lürbke, kamen Hinweise aus der Bevölkerung, die die Notwendigkeit und den Standort des Turms in Frage stellten. Es habe hierzu auch persönliche Gespräche mit Anwohnern gegeben. „Standort, Gestaltung und Kosten des Turms werden aktuell erneut überprüft,“ erläutert Bürgermeister Lürbke. Schließlich haben alle Projektpartner ein großes Interesse daran, das Gesamtkonzept mit den hohen Fördermöglichkeiten umsetzen zu können. Den Turmbau gänzlich in Frage zu stellen, käme jedoch für die Verantwortlichen nicht in Frage, da dann das Gesamtprojekt auf der Kippe stünde und eine große Entwicklungsperspektive für beide Kommunen vertan würde.

„Wir müssen an allen Bausteinen des Projektes parallel weiterarbeiten und Schritt für Schritt weiter in die Tiefe gehen.“ erklärt Lürbke den Prozess.

Ähnlich wie bei einem Planverfahren können mit diesen konkreten Planungen dann auch Bürgerversammlungen durchgeführt werden. Nachdem das Projekt in den vergangenen 2 Jahren mehrfach in öffentlichen Sitzungen beraten wurde, wird es am 09. und 16.09.2024 im HFA und Rat erneut auf der Tagesordnung stehen. „In den letzten Wochen haben sich speziell für den Aussichtsturm andere Alternativen ergeben. Durch neue Renaturierungsplanungen an der Lippe kommen bisher

ungeeignete Standorte in den Blick, die auch eine Verringerung der Höhe und somit der Kosten nach sich ziehen würden.“ kündigt Bürgermeister Lürbke an.

Infokasten:

Die sieben Bausteine des NaturTalentLippe-Projektes:

1. Digitale Auenerlebnistürme (Stadt Lippstadt und Gemeinde Lippetal):

Die Auenerlebnistürme sollen einen digitalen und analogen Perspektivwechsel auf die Lippe ermöglichen. Im Wortsinn, wie auch im übertragenen Sinne sollen sie weithin sichtbar die Lippe und ihre besondere Landschaft repräsentieren, erlebbar machen und zentrale Informations-, Start- oder Zielpunkte in der Lippeauenregion sein.

2. Lippe App (Stadt Lippstadt und Gemeinde Lippetal)

Auf dem Smartphone können Gäste das vorhandene analoge Informationsangebot barrierearm nutzen. Darüber hinaus werden an Hotspots aufwändigere Augmented Reality Elemente einen neuen Einblick in die Schutzgebiete der Lippe, die Dynamik der Renaturierung und die Nutzung des Flusses in der Vergangenheit bieten.

3. Naturbeobachtung und Auenerlebnis – Optimierung der Beobachtungsinfrastruktur und Schaffung neuer Auenerlebnisse (ABU):

An zehn Stellen entlang der Lippeauen ist eine Aufwertung vorhandener Beobachtungspunkte bzw. die Schaffung neuer Beobachtungsstellen geplant.

4. Analoges Lippe-Informationssystem (Stadt Lippstadt und Gemeinde Lippetal):

Hier wird der Bestand an Informationstafeln entlang der Römer-Lippe-Route in den Blick genommen. Ziel ist es, die vorhandenen Informationen zu aktualisieren, zu bündeln und eine wiederkehrende Landmarke zu schaffen.

5. Barrierearmer Naturerlebnisweg inkl. Besucherlenkung (Stadt Lippstadt):

In unmittelbarer Nähe zum Aussichtsturm in Lippstadt soll ein barrierearmes Naturerlebnisangebot in Form eines Rundwegs von ca. 1,1 km Länge angeboten werden.

6. NaturTalente Lippeinsel (Stadt Lippstadt):

Das Westend der Lippeinsel in der Lippstädter Altstadt ist ein wichtiger Trittstein zwischen Freiraum und Stadtnatur. Durch die Hochwasserschutzmaßnahme an der Burgmühle, die Kanusportanlage und die geplante Welle ist der Raum sehr technisch geprägt. Durch die Baumaßnahme und den Tornado 2022 ist ein erheblicher Gestaltungsbedarf erwachsen, der durch den Entwurf des Büros B.S.L. in zwei Funktionsbereichen gedeckt werden soll. Diese werden im Planungsverlauf eng verzahnt betrachtet, wobei nur der Funktionsbereich NaturTalente Lippeinsel als Teil des Regionaleprojekts eingehen wird.

7. Fluss(Er-)Leben – Qualifizierung und Errichtung von Rastplätzen und Wasserzugängen (Stadt Lippstadt und Gemeinde Lippetal):

Im Baustein Flusserleben werden an zwölf Punkten entlang der Römer-Lippe-Route Rastplätze, Wassererlebnispunkte oder Aufenthaltsmöglichkeiten am Fluss geschaffen. Davon befinden sich vier Punkte in Lippetal.